



Landsmannschaft Westpreußen e.V.

- Landesgruppe Berlin -

Mitteilungsblatt

www.westpreußen-berlin.de

Methfesselstraße 42⁶, 10965 Berlin,
Fon 030-215 5453, Fon/Fax: 2191 3077

Dienstags 10-12 Uhr (Vor Anmeldung)

Fon: 030-257 97 533

westpreussenberlin@gmail.com

Landesvors.: Reinhard M.W. Hanke (Wirnitz/Deutsch Krone),
Stv. Vors.: Alfred Dreher (Zempelburg), Prof. Dr. Helmut Keutner (WBW),
Schatzmeister: Dieter Kosbab (Rosenberg), Hanno Schacht (Marienwerder),
Schriftführer: Gerhard Gerz (WBW)

Nr. 90 (01)

Januar - März 2013

27. Jahr

„Verloren ist nur, was man aufgegeben hat!“

*Aber der Mensch, der an drei Stellen lebt, im
Vergangenen, im Gegenwärtigen und in der Zukunft
kann unglücklich sein, wenn eine von diesen dreien
nichts taugt.*

Georg-Christoph Lichtenberg (1742-1799)

Hiroshima

Der den Tod auf Hiroshima warf
Ging ins Kloster, läutet dort die Glocken.
Der den Tod auf Hiroshima warf
Sprang vom Stuhl in die Schlinge, erwürgte sich.
Der den Tod auf Hiroshima warf
Fiel in Wahnsinn, wehrt Gespenster ab.
Hunderttausend, die ihn angehen nächtlich
Auferstandene aus Staub für ihn.

Nichts von alledem ist wahr.
Erst vor kurzem sah ich ihn
Im Garten seines Hauses vor der Stadt.
Die Hecken waren noch jung und die Rosenbüsche
zierlich.
Das wächst nicht so schnell, daß sich einer
verbergen könnte.
Im Wald des Vergessens. Gut zu sehen war
Das nackte Vorstadthaus, die junge Frau
Die neben ihm stand im Blumenkleid
Das kleine Mädchen an ihrer Hand
Der Knabe der auf seinem Rücken saß
Und über seinem Kopf die Peitsche schwang.
Sehr gut erkennbar war er selbst
Vierbeinig auf dem Grasplatz, das Gesicht
Verzerrt von Lachen, weil der Photograph
Hinter der Hecke stand, das Auge der Welt.
(1951)

Von Marie Luise Kaschnitz
(*1901 in Karlsruhe †1974 in Rom)

Gewachsenes erhalten und entwickeln!



In Deutschland zu Hause – Vielfalt (?)

Am 12. Juli 2012 gab die Deutsche Post die oben abgebildete Briefmarke mit dem Wert von 55 Cent nach einem Entwurf von Jens Müller und Karen Weiland heraus. Zur Begründung hieß es: „Die Bundesregierung setzt mit dieser Briefmarke ein Zeichen, indem sie die Vielfalt Deutschlands würdigt und zu einem guten Miteinander in unserem Land aufruft. Vielfalt anerkennen und als Chance begreifen – das ist die Botschaft dieser Briefmarke.“

Weiterhin hieß es hierzu: „‘In Deutschland zu Hause’: Ungefähr 16 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund sind dies. Darunter sind etwa 8,5 Millionen deutsche Staatsbürger. Ein Fünftel der Bevölkerung in Deutschland hat Wurzeln in nahezu allen Ländern der Welt. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung ist in den jüngeren Generationen und in Ballungszentren am größten. Die Bundesregierung setzt mit dieser Briefmarke

Fortsetzung Seite 2 ►

Briefmarke ein Zeichen, indem sie die Vielfalt Deutschlands würdigt und zu einem guten Miteinander in unserem Land aufruft. Vielfalt anerkennen und als Chance begreifen – das ist die Botschaft dieser Briefmarke.

Es ist entscheidend, dass wir auf die Vielfalt in unserem Land setzen, sie als Chance verstehen. Viele deutsche Unternehmen haben längst erkannt, dass sie davon profitieren, wenn sie gezielt Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit verschiedenen kulturellen Hintergründen einstellen und beschäftigen. Der gekonnte Umgang mit der Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Kundinnen und Kunden ist gerade in einer globalisierten Wirtschaft ein wichtiger Erfolgsfaktor. Vielfalt ist eine Chance für unser Land. Ob Yilmaz, Peters oder Kaminski, ob Krüger, Hanke oder Tozzi: Bei allen Unterschieden haben sie eine entscheidende Gemeinsamkeit: Sie sind in Deutschland zu Hause“.

So weit, so gut? Wir Ostdeutschen haben mit der „gepriesenen Vielfalt“ unsere eigene Erfahrung: Wieviele ostdeutsche Bezeichnungen für Schulen, Institutionen, Straßen und Plätzen sind in den letzten Jahrzehnten aus der Öffentlichkeit ersatzlos gestrichen worden! Oft hieß dann die Begründung: eine solche Bezeichnung ist den Migranten nicht zu erklären (so etwa bei der Bezeichnung „Schlesien“).

Gewiss, es waren auch strittige Namen darunter, aber statt ersatzlos den Bezug zu einer Landschaft in den historischen deutschen Ostgebieten zu streichen, hätte auch ein anderer, „unstrittiger“ Name aus demselben Kulturraum als neue Bezeichnung gewählt werden können. „Deutschland“, das war immer Vielfalt aus sich!

Bei unserem Besuch in Schneeberg im Westerzgebirge auf der Tagesfahrt am 08.12.2012, an der Südgrenze Sachsens zu



Am Rathaus von Schneeberg am 08.12.12. Bild: RMW Hanke.



Das Rathaus in Schneeberg. Bild: RMW Hanke am 08.12.2012

Tschechien, zum historischen Siedlungsgebiet der Sudetendeutschen, fand ich am Rathaus (s. Bilder) die abgebildete Plakette „Schneeberg – Ort der Vielfalt“. Andererseits: von der einst benachbarten reichen und verwandten Kulturlandschaft der Sudetendeutschen im nördlichen Böhmen auch im „Museum für bergmännische Volkskunst“ keine Spur. Die offenen Fragen richten sich nicht nur an die Bundesregierung, die Regierung des Freistaates Sachsen, die Kommunen im Erzgebirge, auch an die Sudetendeutsche Landsmannschaft und an den Bund der Vertriebenen: wer sorgt für die ostdeutsche Erinnerungslandschaft und die ausreichende finanzielle und personelle Ausstattung der ostdeutschen Einrichtungen wie Landesmuseen, Heimatstuben, Institute und Bibliotheken?

Wofür der Name „Hanke“ auf dem Klingelschild steht, weiß ich nicht. Etwa für mein väterliches Sagan am Bober? In Schlesien war der von Johannes abgeleitete Name, der „Hänschen“ (kleiner Hans) bedeutet einst weit verbreitet. Aber wie gesagt: hier ist Klingeln zwecklos!

Reinhard M.W. Hanke

Deutschland – Ort der Vielfalt!

Herzlich Willkommen auf der Webseite der Initiative „Orte der Vielfalt“.

Im November 2007 rief die Bundesregierung gemeinsam mit zahlreichen Verbänden die Initiative „Orte der Vielfalt“ ins Leben, um mit engagierten Kommunen zusammen ein bundesweites Zeichen für Vielfalt, Toleranz und Demokratie in Deutschland zu setzen.

Die Förderphase für diese Initiative endete mit Beginn des Jahres 2011. Die insgesamt 211 „Orte der Vielfalt“ engagieren sich weiter für ein demokratisches Miteinander.

Quelle: Startseite www.orte-der-vielfalt.de am 26.12.12, 19.20 Uhr.

Die Rumänien-Studienfahrt 2010 war ein Erfolg!



Aufnahme: Angelika Hanske, 04.06.2010

Studienfahrt Rumänien – 29.05.-09.06. 2013

Unsere Studienfahrt führt uns diesmal ins westliche Rumänien (West-Siebenbürgen, Maramuresch, Banat, Bukarest).

Anmeldeschluss ist Montag, der 14. Januar 2013; zugleich mit der schriftlichen Anmeldung sind **€ 220,00 Person Anzahlung** zu leisten, damit schnell günstige Flugverbindungen gebucht und die Verbindlichkeit der Anmeldungen erkennbar werden können. Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen.

Reisekosten € 895,00 /Person für Ü/VP, Reisebus in Rumänien, Eintritte laut Programm; HR-Flug Berlin-Bukarest etwa € 200,00. Einzelzimmerzuschlag: € 170,00.

Unser Reiseweg (Übernachtungsorte) (das ausführliche Programm erhalten Sie mit der Anmeldung): Bukarest/București – Hermannstadt/Sibiu – Klausenburg/Cluj Napoca (2) – Maramureschsighet/Sighet Marmăției (2) – Großwardein/Oradea – Temeschburg/Timișoara (2) – Târgu Jiu – Bukarest.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von: Reinhard M.W. Hanke, Ruf: 030-215 54 53.

**Konto-Nr. 1199-101 der Landsmannschaft
Westpreußen Berlin
bei der Postbank Berlin (BLZ 100 100 10) –
Stichwort: Rumänien 2013**

BdV-Präsidentin Erika Steinbach:

Europarat reklamiert gravierende Defizite Polens für deutsche Volksgruppe

„Zum Bericht des Europarates zur Anwendung der „Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen“ in der Republik Polen und speziell zur Förderung der deutschen Minderheit erklärt BdV-Präsidentin Erika Steinbach MdB:

Ich begrüße den ausführlichen Staatenbericht zur Lage der deutschen Sprache als Minderheitensprache in Polen. Der Sachverständigenausschuss schildert darin sorgfältig und umfassend die Lage und den Stellenwert des Deutschen als Unterrichts- und Minderheitensprache für die deutsche Volksgruppe in Polen auf der Basis der von Polen eingegangenen Verpflichtungen.

Es wird deutlich, dass neben einigen erfüllten Verpflichtungen nach wie vor zahlreiche gravierende Defizite in Polen vorhanden sind, so dass zu hoffen bleibt, dass die unterbreiteten Verbesserungsvorschläge jetzt auch umgesetzt werden.

Dabei ist es auch Aufgabe der deutschen Bundesregierung, auf die Erfüllung der polnischen Verpflichtungen hinzuwirken.

Der Sachverständigenausschuss des Europarates mahnt an:

- Unterricht in Deutsch auf Vorschul-, Grundschul- und Sekundarschulniveau anzubieten und in den Gebieten, in denen Deutsch gebraucht wird, Kontinuität von der Vorschulerziehung bis zur Sekundarschulbildung sicherzustellen,
- für die Aus- und Weiterbildung von entsprechenden Lehrkräften zu sorgen,
- in einer großen Zahl von Gebieten, in denen Deutsch herkömmlicherweise gesprochen wird und Deutschsprachige in einer für die aktuelle Verpflichtung relevanten Anzahl leben, muss die deutsche Sprache auch bei den örtlichen und regionalen Behörden verwendet werden dürfen, selbst wenn der Schwellenwert von 20 Prozent nicht erreicht wird,
- den Sprechern von Regional- oder Minderheitensprachen die gesetzliche Möglichkeit einzuräumen, mündliche oder schriftliche Anträge in ihren Sprachen auch in Distrikten (powiaty) und Woiwodschaften zu stellen, in denen die Zahl der Sprecher groß genug ist,
- den Gebrauch oder die Annahme von deutschen Ortsnamen auch durch diejenigen örtlichen und regionalen Behörden zuzulassen und/oder dazu zu ermutigen, in deren Zuständigkeitsbereich Deutschsprachige den Schwellenwert von 20 Prozent zwar nicht erreichen, aber eine Sprechergruppe darstellen, die für den Zweck dieser Verpflichtung groß genug ist,
- zur Einrichtung mindestens eines öffentlichen Hörfunksenders und eines öffentlichen Fernsehkanals in Deutsch, zu empfangen in allen Gebieten, in denen Deutsch gesprochen wird, zu ermutigen und/oder sie zu erleichtern,

Fortsetzung Seite 4 ►

– bei der Verfolgung ihrer Kulturpolitik im Ausland die deutsche Sprache und die in ihr zum Ausdruck kommende Kultur angemessen zu berücksichtigen, – die Verbesserung und Kontrolle der Zuschüsse. Polen wird vom Sachverständigenausschuss aufgefordert, das System der Gewährung von Zuschüssen zum Unterricht in Regional- oder Minderheitensprachen zu verbessern und so die Kontinuität des Unterrichts sicherzustellen.

Polnische Behörden sollen vor allem die Verwendung der Zuschüsse regelmäßig kontrollieren.

Ich unterstütze diese Anliegen.

Die deutsche Sprache ist für die deutsche Minderheit in Polen wesentlicher Bestandteil ihrer Identität und Kultur. Über Jahrzehnte hinweg war sie ihr strikt verboten. Es besteht dringend Nachholbedarf.

Sie muss auf breiter Ebene gefördert werden.

Es kann und darf nicht bei der jetzigen Praxis bleiben.

Polen ist verpflichtet die deutlichen Aufforderungen des Europarates umzusetzen.

Die Feststellungen des Sachverständigenausschusses müssen aber auch Eingang in die Gespräche zwischen Deutschland und Polen finden. Hier ist die Bundesregierung gefordert, mehr als bisher zu tun.

Der deutschen Minderheit kommt für die deutsch-polnischen Beziehungen eine wichtige Brückenfunktion zu. Diese wird sie umso besser erfüllen können, wenn sie in Polen ausreichend gefördert, sowie als selbständiges und bereicherndes Element wahrgenommen wird“.

Quelle: Pressemitteilung Nr. 12 des Bundes der Vertriebenen vom 16. November 2012

www.bund-der-vertriebenen.de

*

Über die Lage der Deutschen in der Republik Polen informiert ständig und zuverlässig:

AGMO e.V. - Gesellschaft zur Unterstützung der Deutschen in Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen. -

Breite Str. 25, 53111 Bonn, Tel. 0228/636859, Fax 0228/690420, Mail: info@agmo.de

<http://www.agmo.de/aktuelles/mitteilungen/>

Weitere Berichte in den „AGOMWBW-Rundbriefen“.

Liebe Leser! Leider erst nach Redaktionsschluss des „Mitteilungsblattes Nr. 89“ erhielten wir die Mitteilungen über zwei wichtige Ringvorlesungen. So konnten lediglich die Leser des neuen elektronischen „AGOMWBW-Rundbriefes“ aktuell informiert werden. Wegen der Bedeutung der Veranstaltungen geben wir sie hiermit vollständig bekannt:

1) Öffentliche Ringvorlesung „Zwangsmigration in Europa“. Institut für Geschichtswissenschaften /Humboldt-Universität zu Berlin und der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, jeweils montags, 18.15 Uhr, Festsaal der Humboldt-Universität zu Berlin, Luisenstraße 56, 10115 Berlin, 15.10. 2012 bis 11.02.2013:

15.10. Prof. Dr. Norman Naimark (Stanford): Problems and Patterns of Force Migration in 20th Century Europe. – **22.10.** Prof. Dr. Michael Schwartz (Berlin/München): Ethnische 'Säuberungen' in der Moderne: Globale Wechselwirkungen einer Politik der Gewalt. – **29.10.** Prof. Dr. Joachim Scholtz (Bonn): Von den ‚unerlösten Gebieten‘ bis zum Autonomiestatut: Südtirol als Erfolgsgeschichte zur Lösung von Minderheitenprobleme? – **05.11.** Prof. Dr. Michael Wildt (Berlin): ‚Völkische Flurbereinigung‘. Vertreibungen im Nationalsozialismus. – **19.11.** Prof. Dr. Stefan Troebst (Leipzig): ‚Nationale Homogenisierung durch Fluchtverursachung, Vertreibung und Zwangsassimilierung. Der Fall Bulgarien 1878-1989. – **03.12.** Prof. Dr. Raphael Gross (Frankfurt M./London): Novemberpogrom 1938 – Vertreibung, Attentat, Terror. Die Geschichte von Herschel Grynszpan. – **10.12.** Prof. Dr. Matthias Stickler (Würzburg): Vielvölkerstaat versus Nationalstaat – Die Strukturprobleme der späten Habsburgermonarchie 1848-1914. – **17.12.** Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz (Breslau): Zwangsmigrationen als Instrument der deutschen und sowjetischen Okkupationspolitik. Das Gebiet Polens in den Jahren 1939-1941. – **07.01.** Dr. Krisztian Ungvary (Budapest): Antisemitismus und Deutschfeindlichkeit. Der Zweifrontenkrieg. Parallelentwicklungen des ‚Fremdenhasses‘ in Ungarn zwischen 1918 und 1945. – **14.01.** Dr. Alfred Einfeld (Göttingen/Lüneburg): Deportationen in der Sowjetunion 1917-1945. – **21.01.** Dr. Peter Becher (München): Die dunklen Jahre von Prag (1938-1948). Okkupation, Krieg und Vertreibung im Spiegel der Literatur. – **28.01.** Prof. Dr. Marina Cattaruzza (Bern): Die Auflösung des Habsburgischen Vielvölkerstaates in der Endphase des Ersten Weltkrieges und die neuen Verhältnisse zwischen den nationalen Gruppen. – **04.02.** Prof. Dr. Piotr Madajczyk (Warschau): Ethnische Homogenisierung und die Idee des Social Engineering in den polnischen Gebieten während und nach dem Ersten Weltkrieg. – **11.02.** Prof. Dr. Hans Maier (München): Vertreibung und Versöhnung. Politische Erfahrungen und ethische Erwägungen. -

2) Öffentliche Ringvorlesung „Neue Wege der Geschichte Preußens (Oppenheim-Vorlesungen)“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und des Instituts für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, jeweils mittwochs, 18.15 Uhr:

Ort: Akademiegebäude am Gendarmenmarkt, Einstein-Saal, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin:

17.10. Prof. Dr. Martin Sabrow (Berlin/Potsdam): Das Grab Friedrichs des Großen. Auratische Authentizität als politisches Kapital. -

Fortsetzung Seite 5 ►

31.10. Bärbel Holtz (Berlin): Der preußische ‚Zensurdrache‘ im Veto der Quellen. – **21.11.** Prof. Dr. Bernhard Kroener: Der historische Ort des Militärs in der Gesellschaft Brandenburg-Preußens – kein ‚Sonderweg‘ der europäischen Geschichte. – **19.12.** Professor Dr. Wolfgang Pyta (Stuttgart): Keine Gleichgewichtspolitik? Preußen unter Friedrich dem Großen im Siebenjährigen Krieg. – **09.01.** Prof. Dr. Jörg Hackmann (Stettin): Preußens Ende und Erbe. Revisionen preußischer Geschichte in der polnischen Geschichtswissenschaft. – **23.01.** Frank Göse (Potsdam): Der brandenburgische Adel als Problem der Vormoderne. – **06.02.** Prof. Dr. Patrick Wagner (Halle-Wittenberg): Junkerherrschaft – Anstaltsstaat – Fundamentalpolitisierung. Politik im ländlichen Ostelbien des 19. Jahrhunderts. -

Spenden

Unser herzlicher Dank gilt folgenden Spendern, die damit unsere Arbeit für die Heimat ganz wesentlich fördern: bis € 10,00: R. Hanke, (Wirnitz/Dt. Krone), Kapahnke (Lgr. Br.), B. Plohmann (Gast). – bis € 25,00: A. Hanske (WBW), W. Liebehenschel (Gast). – bis unter € 50,00: A. u. S. Dreher (Zempelburg), S. Tauchnitz (WBW), – € 50,00 und mehr: UvC (Gast), A. Engelberg (Gast), E.S. (Gast)

Termine der Heimatkreise

Bromberg & Schwetz, Wirnitz & Zempelburg, Flatow, Deutsch Krone, Schneidemühl: jeweils donnerstags, 14.00 Uhr: 07.03., 23.05., 11.07.2013. – Ort: Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, Berlin-Mitte. (S- und U-Bahn Jannowitzbrücke).

Elbing (in Zusammenarbeit mit dem Heimatkreis Elbing [Günther Kuhn, Ruf: 04402-1726] Reinhard M.W. Hanke, Ruf 030-215 54 53).

Marienburg & Marienwerder (Herr Schuricht, Tel. 030-508 55 55): jeweils freitags, 14.00 Uhr: 25.01., 22.02., 26.04., 31.05., 28.06.2013. Ort: bitte beim Heimatkreisbetreuer, Herrn Schuricht, erfragen!

Rosenberg, Stuhm, Danzig & Nördliche Kreise (Neustadt/Westpr., Karthaus, Berent, Preußisch Stargard, Dirschau) (Herr Zieseler, Tel. 030-654 36 28/Herr Kosbab, Tel. 030-661 24 22): sonntags, 13.00 Uhr: 17.02., 21.04., 14.07.2013. Ort: „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, Berlin-Mitte. (S- und U-Bahn Jannowitzbrücke).

Schlochau, Konitz & Tuchel (Frau Manchen, Tel. 030-413 19 92): sonntags, 14-18 Uhr: 14.04., 14.07.2013.- Ort: Restaurant „Stammhaus“, Rohrdamm 24b (Ecke Nonnendammallee), Fahrverbindungen: U-Bahn 7 (Bahnhof Rohrdamm), Bus 123, 139.

Thorn & Kulm, Graudenz & Briesen & Neumark & Strasburg (Kreisbetreuerin Frau Weigelt-Wiesner, Tel. 030-771 77 87): jeweils donnerstags, 14.00 Uhr: 07.03., 23.05., 11.07.2013. – Ort: Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, Berlin-Mitte. (S- und U-Bahn Jannowitzbrücke).

Ich liebe, was schön ist, ob's gleich nicht mein ist
Und ob's mir schon nicht werden kan,
So seh ich doch mein Lust daran.

Altpreußisch 16. Jh.

Vortragsveranstaltungen des Westpreußischen Bildungswerkes

Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Theater-Coupé, Kleiner Saal, nahe U-Bahnhof Fehrbelliner Platz, jeweils donnerstags, 18.30 Uhr:

Do, 24.01.13 (242): Dr. Jürgen W. Schmidt, Berlin: Flucht und Vertreibung der Deutschen aus Westpreußen 1945/46 – durch die Augen von Soldaten der Roten Armee und der Polnischen Armee gesehen. (mit Medien).

Do, 28.02.13 (243): Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Berlin: „Kartenkriege“: Gedanken zum Lesen von Völker- und Sprachenkarten. (mit Medien).

Do, 14.03.13 (244): Oberschulrat a. D. Karlheinz Lau Berlin: Deutschlands historischer Osten: 800 Jahre deutsche Geschichte – 70 Jahre polnische Gegenwart. Lesung – Gespräch – Diskussion.

Do, 25.04.13 (245): Dr. Stefan Hartmann, Berlin: Die Bedeutung des Hardenbergschen Edikts von 1812 für den Emanzipationsprozess der preußischen Juden im 19. Jahrhundert.

Tagesfahrten mit dem Westpreußischen Bildungswerk:

(Anmeldungen auch telefonisch spätestens 32 Tage (!) vor der jeweiligen Fahrt bei Herrn Hanke, Tel. 030-215 54 53 (Anrufannahmer), **bei gleichzeitiger Einzahlung der Teilnahmegebühr.**)

Das Programm ist in Vorbereitung und wird u.a. im „Mitteilungsblatt Nr. 91“ veröffentlicht.

Termine sind voraussichtlich (jeweils sonnabends): 04.05., 15.06., 13.07., 10.08., 07.09., 05.10., 02.11. und 14.12.2013.

Die Frauenbeauftragte der Landsmannschaft Westpreußen Berlin

(Frau Gudrun Martin, Ruf 030-471 09 13)

Die Berliner Frauengruppe im Bund der Vertriebenen (Leitung Frau Dr. Edith Kiesewetter-Giese, Ruf: 030-229 95 75) bietet folgende Veranstaltungen an ab 14.30 Uhr, Torstraße Nr. 203 bis 205, Haus der Volkssolidarität, 10115 Berlin-Mitte, nahe U-Bahnhof Oranienburger Tor (außer am 26.03.) (*ich danke Frau Brunhild Tepel, die mich am 1. Weihnachtsfeiertag auf meine Anfrage hin über die Veranstaltungen in Kenntnis setzte!*):

Di, 22.01.2013: Frau Dr. Kiesewetter-Giese und Frau Dr. Schlewinski erinnern an Ereignisse im Jahr 2012 und in den zurückliegenden Jahren.

Di, 26.02.2013: Wolf Seelbinder (von der Dt. Gesellschaft für Seniorenberatung-DGS, Kooperationspartner des Malteser Hilfswerkes): Möglichkeiten des Malteser Hausnotrufes, insbesondere für alleinstehende Senioren.

Di, 26.03.2013: Wir gehen mit Frau Kornelia Ende in das Puppentheater für Erwachsene und sehen „Orpheus in der Unterwelt“ (Schivelbeiner Straße 45, 10439 Berlin-Pankow (S-Bahnhof Schönhauser Allee).

Di, 04.2013: Frau Barbara Hackenschmidt MdL vom Verein „Frauenbrücke Ost-West“ informiert uns über die Arbeit dieses Vereins, dessen Hauptanliegen es ist, Frauen aus den alten und neuen Bundesländern die Möglichkeit zum besseren Kennenlernen zu geben und das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Weitere Termine: 28.05. und 25.06.2013.

Berlins Westpreußen zur Faschingszeit am 03.02.2013!



Annette Ruprecht reißt alle von den Stühlen, Sie aber...

Westpreußen in der Faschingszeit! **Gemeinsames Mittagessen und Nachmittagstee/Kaffee**

Sonntag, 03. 02. 2013, 12.00 bis etwa 17.00 Uhr:

Ort: Restaurant „Stammhaus“, Rohrdamm 24b (Ecke Nonnendammallee):

Kosten € 20,00 (Mittagessen, Kaffeegedeck, Vortrag).

Bis früh um fünf!

Typen, Alltag und Familienleben in AltBerlin
Anekdoten, Erzählungen und Lieder um 1900
Gelesen und gesungen vom Dienstmädchen
Emilie vor Alles (Annette Ruprecht)

Nachrichten zu Westpreußen

(Alfred und Sibylle Dreher und die übrigen
Westpreußen, die noch etwas zu sagen haben!)

**Kein Kostümszwang, aber herausragende
Kostümierung wird prämiert!**

Auswahl Mittagessen:

01. Schnitzel mit Mischgemüse/Salzkartoffeln
(+ € 2,- Zuzahlung, vor **Ort** zu bezahlen),
02. Putenfrikassee mit Reis,
03. Gr. Salatteller mit Thunfisch oder Schafskäse,
04. Kl. Gepökeltes Eisbein, Sauerkraut, Erbspüree,
Salzkartoffeln.

Anmeldungen mit der Angabe des Mittagessens bis
spätestens 14.01.2013 bei den Kreisbetreuern bzw.
bei Herrn Hanke (Fon: 030-215 54 53,
Anrufannahmer) für das Bildungswerk.

Immer aktuell: unser neuer „Rundbrief“

Alle sieben bis vierzehn Tage wurde in den letzten Monaten ein AGOMWBW-Rundbrief herausgegeben, in dem aktuelle Veranstaltungen, Berichte und Neuerscheinungen bei Veröffentlichungen mitgeteilt werden. Und ab Nr. 606 (August 2012) ist der „Rundbrief“ auch im Netz. Die Nr. 619 folgt am 01.01.2013. Bitte, teilen Sie uns Ihre Anschrift mit!

Vorträge in der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (Vors. Reinhard M.W. Hanke),

Ort: Bürgertreff im Bahnhof Lichterfelde West, Hans-Sachs-Straße 4 D, jeweils freitags, 19 Uhr:

Fr. 18.01.2013 (377): Astrid Bartel: Geschichten aus Siebenbürgen – Lesung.

Fr, 15.02.2013 (378): Hauptmann Diplom-Politologe Pierre Winsche, Berlin: Ressourcenknappheit und sicherheitspolitische Relevanz. (mit Medien).

Fr, 15.03.2013 (379): Frau Dr. Roswitha Schieb, Hohen Neuendorf bei Berlin: Jeder zweite Berliner: Schlesische Spuren an der Spree. (mit Medien).

Fr, 12.04.2013 (380): Frau Dr. Edith Kiesewetter-Giese, Berlin: Der Versailler Vertrag – Ursache des Zweiten Weltkrieges?

Führungen der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. auf Friedhöfen

(begrenzte Teilnehmerzahl und nur für Mitglieder), jeweils sonnabends, mit Reinhard M.W. Hanke (hier auch Anmeldungen, Ruf: 030-215 54 53).

06.04.2013: Zentralfriedhof Friedrichsfelde

Weiter Termin: 19.10.2013, Ort wird noch benannt.

Wanderungen der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V.

(Anmeldungen bei Herrn Hanke, Ruf: 030-215 54 53): Programm in Vorbereitung für folgende Termine (jeweils sonnabends): 29.06., 27.07., 24.08. und 21.09.2013.

Grüße und Wünsche zu den Weihnachtsfeiertagen und dem Jahreswechsel

Wir erhielten sie von unserem Bundesvorsitzenden Ulrich Bonk, dem Westpreußischen Landesmuseum (noch in Münster-Walbeck), von den Gruppen der Deutschen in Elbing/Elbląg (Frau Hilda Sucharska) und Gdingen (Herr Benedikt Reschke) und natürlich von einigen Mitgliedern unserer Berliner Landesgruppe selbst.

Allen genannten und noch ausstehenden Landsleuten und Freunden danken wir sehr herzlich und wünschen allen unseren Lesern ein gesundes, glückliches, friedvolles und erfolgreiches neues Jahr 2013!

Auf Wiedersehen am 3. Februar!

Reinhard M.W. Hanke, Vorsitzender
Für den Landesvorstand

Redaktionsschluss für Nr. 91: 19.03.2013.